

Schulinterner Lehrplan Gesamtschule Freudenberg
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Philosophie

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Gesamtschule Freudenberg liegt in einem ländlichen Einzugsgebiet in Konkurrenz. Aufgrund dieser Situation sind die Kurse in der Sekundarstufe II zumeist klein. Aufgrund der Ausrichtung auf eine intensive textliche Arbeit im Kernlehrplan Sekundarstufe II nimmt das Fach Philosophie innerhalb der Schule die Aufgabe wahr, diese Arbeit besonders in der Jahrgangsstufe 11/EPH methodisch vertieft anzuleiten. Neben der Textarbeit steht vor allem die Verbindung mit anderen Medien (Videos...) im Vordergrund der Facharbeit, ebenso die durch die auch durch die Exkursionen geförderte Enttheoretisierung des Unterrichts hin zu einem lebensweltbezogenen, die zumeist älteren Texte werden entsprechend in einen modernen Kontext gestellt. Die Fachschaft Philosophie/praktische Philosophie umfasst neben einer Sekundarstufe II-Fachkraft auch eine Sekundarstufe I-Fachkraft. Die Schule ist medientechnisch gut ausgestattet, in fast jedem Raum sind Whiteboards und Beamer vorhanden. In der Oberstufe wird das Fach zweistündig, mit jeweils 60 Minuten, unterrichtet, als Ergänzung bzw. zum Ausgleich der fehlenden Stunden wurden zudem Lernzeiten eingeführt, in denen die SuSselbständig an fachlichen Themen arbeiten. Dabei sind Kooperationen mit anderen Fächern in verschiedenen Zusammenhängen denkbar, etwa mit Biologie, Religion, Geschichte oder Pädagogik. Gemeinsam mit den Schülern der Jahrgangsstufen 9 und 10 wird jedes Jahr die PhilCologne besucht. Im ersten Jahr wird eine Exkursion zum Gericht in Siegen unternommen, die immer weiter geführt wird, und durch weitere Exkursionen – etwa zum Kölner Zoo – ergänzt wird.

Entscheidungen zum Unterricht

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I: Was ist Philosophie?

Inhaltsfeld 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

inhaltlicher Schwerpunkt: Eigenarten philosophischen Fragen und Denkens

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen
- erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen
- erläutern Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben
- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u.a. für Wissenschaft, Philosophie)

Methodenkompetenzen:

Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1)
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und repräsentativen Materialien (Bilder, Videos) verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2)
- ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3)

Verfahren der Darstellung und Präsentation:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10)
- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in repräsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK 11)

weitere methodische Schwerpunkte:

Schreiben von Klausuren

- Anforderungsbereiche
- Operatoren
- Zitieren

Handlungskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf eigene Perspektiven ein (HK3)
- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-

menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4)

behandelte Autoren / Werke:

- Nagel
- Gaarder
- Platon / Sokrates

weitere Materialien (jenseits der im Buch vorgeschlagenen)

- Monty Python: Der Fußball der Philosophen (Video)
- Die Geschichte der Welt (Sokrates` Tod)
- verschiedene Videos zum Höhlengleichnis

Die Auswahl orientiert sich am eingeführten Lehrwerk und den vorgeschlagenen Übersetzungen/ Textstellen. Im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Evaluation des Lehrplans oder basierend auf eigenen Materialien der unterrichtenden Lehrpersonen wird auch die Material-Auswahl überarbeitet.

Unterrichtsvorhaben 2: Einführung in die Anthropologie

Inhaltsfeld 1 (Der Mensch und sein Handeln)

inhaltlicher Schwerpunkt: Die Sonderstellung des Menschen

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier (u.a. Sprache, Kultur)
- analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in ihren Grundgedanken

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundene Chancen und Risiken
- bewerten den anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins

Methodenkompetenzen:

Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)
- analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5)
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8)

Verfahren der Darstellung und Präsentation:

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12)
- stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13)

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen zudem ihre im ersten Unterrichtsvorhaben erworbenen Kompetenzen in diesem Bereich.

Handlungskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre im ersten Unterrichtsvorhaben erworbenen Handlungskompetenzen.

behandelte Autoren / Werke:

- Gehlen/Löwith (Kultur)
- Descartes (Sprache)
- Scheler (Geist)

weitere Materialien (jenseits der im Buch vorgeschlagenen)

- Video zu Alex (sprechender Papagei)
- Grafiken zu Fähigkeiten von Tieren
- Lenk (Methodisch zur philosophischen Argumentation)
- Geschichte des Menschen: Garry Kasparow verliert gegen Deep Blue – Mensch vs. Computer – unser Ende?
- Texte zur Intelligenz von Computern

Im Zusammenhang mit dem Unterrichtsvorhaben wird ein Besuch in den Kölner Zoo durchgeführt. Eine Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften (Religion/Biologie) in diesem Punkt wird angestrebt und ausgebaut.

Die Auswahl orientiert sich am eingeführten Lehrwerk und den vorgeschlagenen Übersetzungen/ Textstellen. Im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Evaluation des Lehrplans oder basierend auf eigenen Materialien der unterrichtenden Lehrpersonen wird auch die Material-Auswahl überarbeitet.

Unterrichtsvorhaben 3: Einführung in die Erkenntnistheorie

Inhaltsfeld 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren einen empirisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis und grenzen diese Ansätze voneinander ab

konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u.a. für Wissenschaft und Philosophie)

Methodenkompetenzen:

Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen elementare philosophische Begriffe mithilfe definitorischer Verfahren (MK 7)

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen zudem ihre im ersten Unterrichtsvorhaben erworbenen Kompetenzen in diesem Bereich.

Verfahren der Darstellung und Präsentation:

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre im ersten Unterrichtsvorhaben erworbenen Kompetenzen in diesem Bereich.

Handlungskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre in den ersten Unterrichtsvorhaben erworbenen Handlungskompetenzen.

Behandelte Autoren/ Werke:

- Hume (Sinne)
- Descartes (Denken)
- Kant (Symbiose)

weitere Materialien:

- Logik-Rätsel

Die Auswahl orientiert sich am eingeführten Lehrwerk und den vorgeschlagenen Übersetzungen/ Textstellen. Im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Evaluation des Lehrplans oder basierend auf eigenen Materialien der unterrichtenden Lehrpersonen wird auch die Material-Auswahl überarbeitet.

Unterrichtsvorhaben 4: Einführung in die Metaphysik

Inhaltsfeld 2: Erkenntnis und ihre Grenzen

inhaltlicher Schwerpunkt: Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderung für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit
- rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung einer metaphysischen Frage in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab

konkretisierte Urteils Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze
- bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn
- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u.a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie und Metaphysik)

Methodenkompetenzen:

Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mithilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK 6)
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8)
- recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK 9)

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen zudem ihre im ersten Unterrichtsvorhaben erworbenen Kompetenzen in diesem Bereich.

Verfahren der Darstellung und Präsentation:

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre im ersten Unterrichtsvorhaben erworbenen Kompetenzen in diesem Bereich.

Handlungskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre in den ersten Unterrichtsvorhaben erworbenen Handlungskompetenzen.

Behandelte Autoren:

- Anselm von Canterbury (ontologisch) → youtube-Erklär-Video
- Thomas von Aquin (erster unbewegter Bewegter nach Plato)
- Epikur (Theodizee)
- Swinburne (Theismus)

Die Auswahl orientiert sich am eingeführten Lehrwerk und den vorgeschlagenen Übersetzungen/ Textstellen. Im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Evaluation des Lehrplans oder basierend

auf eigenen Materialien der unterrichtenden Lehrpersonen wird auch die Material-Auswahl überarbeitet.

Unterrichtsvorhaben 4: Einführung in die Ethik

Inhaltsfeld 1: Der Mensch und sein Handeln

inhaltlicher Schwerpunkt: Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen
- erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze vorgenommene Begriffsunterscheidungen (Relativismus, Universalismus)

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen
- erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe

Methodenkompetenzen:

Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre in den ersten Unterrichtsvorhaben erworbenen Kompetenzen in diesem Bereich.

Verfahren der Darstellung und Präsentation:

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre in den ersten Unterrichtsvorhaben erworbenen Kompetenzen in diesem Bereich.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1)
- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2)

behandelte Autoren / Werke:

- Kant
- Wolff
- Schopenhauer
- Bok
- Feyerabend
- Herzinger

weitere Materialien (jenseits der im Buch vorgeschlagenen):

- Spielzeugland (Kurzfilm Nazi-Lügen)
- Schwarzfahrer (Kurzfilm)

Die Auswahl orientiert sich am eingeführten Lehrwerk und den vorgeschlagenen Übersetzungen/ Textstellen. Im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Evaluation des Lehrplans oder basierend auf eigenen Materialien der unterrichtenden Lehrpersonen wird auch die Material-Auswahl überarbeitet.

Unterrichtsvorhaben 6: Einführung in die Staatstheorie

Inhaltsfeld 1: Der Mensch und sein Handeln

inhaltlicher Schwerpunkt: Umfang und Grenzen staatlichen Handelns

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Grundgedanken voneinander ab
- erklären im Kontext der erarbeiteten rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene Begriffsunterscheidungen (Recht, Gerechtigkeit)

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen
- erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte

Methodenkompetenzen:

Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre in den ersten Unterrichtsvorhaben erworbenen Kompetenzen in diesem Bereich.

Verfahren der Darstellung und Präsentation:

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre in den ersten Unterrichtsvorhaben erworbenen Kompetenzen in diesem Bereich.

Handlungskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre in den ersten Unterrichtsvorhaben erworbenen Handlungskompetenzen.

behandelte Autoren / Werke:

- Kant, Metaphysik der Sitten
- Ströbele
- Hoerster
- Camus

weitere Materialien (jenseits der im Buch vorgeschlagenen):

- Equilibrium (Film) / Anfangssequenz

Im Zusammenhang mit dem Unterrichtsvorhaben wird ab dem Schuljahr 2019/2020 ein Besuch in das Gericht in Siegburg durchgeführt.

Die Auswahl orientiert sich am eingeführten Lehrwerk und den vorgeschlagenen Übersetzungen/ Textstellen. Im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Evaluation des Lehrplans oder basierend auf eigenen Materialien der unterrichtenden Lehrpersonen wird auch die Material-Auswahl überarbeitet.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

Unterrichtsvorhaben 1: Anthropologie

Inhaltsfeld 3 (Die Sonderstellung des Menschen)

inhaltlicher Schwerpunkt: Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an wesentlichen Bestandteilen von Kultur

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Denkens
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturalanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen

Inhaltsfeld 3 (Die Sonderstellung des Menschen)
inhaltlicher Schwerpunkt: Das Verhältnis von Leib und Seele

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab
- erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen (u.a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus)

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Denkens
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele

Inhaltsfeld 3 (Die Sonderstellung des Menschen)

inhaltlicher Schwerpunkt: Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- und Handlungsfreiheit voneinander ab
- analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein
- erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe)
- erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit

Unterrichtsvorhaben 2: Ethik

Inhaltsfeld 4 (Werte und Normen des Handelns)

inhaltlicher Schwerpunkt: Grundsätze eines gelingenden Lebens

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentativ die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung

Inhaltsfeld 4 (Werte und Normen des Handelns)

inhaltlicher Schwerpunkt: Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten
- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilistischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns

Inhaltsfeld 4 (Werte und Normen des Handelns)

inhaltlicher Schwerpunkt: Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten verantwortungsethischen Position zur Orientierung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik

Unterrichtsvorhaben 3: Staatsphilosophie

Inhaltsfeld 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)

inhaltlicher Schwerpunkt: Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen
- rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen

Inhaltsfeld 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)

inhaltlicher Schwerpunkt: Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung eines Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustands und der Staatsform her
- erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen
- bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche eines Individuums
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen

Inhaltsfeld 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)

inhaltlicher Schwerpunkt: Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie

Unterrichtsvorhaben 6: Einführung in die Erkenntnistheorie
Inhaltsfeld 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)
inhaltlicher Schwerpunkt: Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern
- analysieren eine rationale und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position
- erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch

Inhaltsfeld 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)

inhaltlicher Schwerpunkt: Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte
- erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften
- erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen

Grundlagen der Leistungsbewertung

Der Unterricht im Fach Philosophie erfolgt in der EPH im Wesentlichen mündlich, eine schriftliche Arbeit in Form einer Klausur ist nicht vorgesehen. Dennoch werden verschiedene schriftliche Überprüfungen im Verlaufe des Schuljahres durchgeführt, um auch diese Kompetenzen zu schulen.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ wird der individuelle Lernfortschritt im Bezug auf die angestrebten Kompetenzen geprüft und bewertet. Mittel zur Überprüfung des Lernfortschritts sind neben den bereits angesprochenen schriftlichen Überprüfungen Quantität und Qualität der Unterrichtsbeiträge sowie, als weitere mögliche Elemente, Referate, Präsentationen, Portfolios oder Protokolle. Es besteht dabei kein Anspruch auf alle der genannten Formen der Leistungserbringung. Notwendig ist nur, dass sowohl der Prozess der Kompetenzentwicklung als auch der jeweilige Stand einer Kompetenzentwicklung durch die Überprüfungen in die Notenbildung mit einbezogen werden.

Grundlegende Kriterien für die Notengebung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ sind

- die inhaltliche Qualität und gedankliche Stringenz der Beiträge
- die Selbständigkeit der erbrachten Reflexionsleistung
- der Bezug der Beiträge zum Unterrichtsgegenstand
- die Verknüpfung der eigenen Beiträge mit bereits im Unterricht erarbeiteten Sachzusammenhängen sowie mit den Beiträgen anderer Schülerinnen und Schüler
- die funktionale Anwendung fachspezifischer Methoden
- die sprachliche und fachterminologische Angemessenheit der Beiträge

Diese gelten im Rahmen folgender übergeordneter Kriterien, die im Lehrplan sowohl für die Beurteilung schriftlicher als auch sonstiger Leistungen ausgewiesen sind, in Ermangelung ersterer nur für die Beurteilung der sonstige Leistungen:

- Umfang und Differenzierungsgrad der Ausführungen
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Argumente
- Angemessenheit der Abstraktionsebene
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- Klarheit und Strukturiertheit in Aufbau und Darstellungen
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden
- Verwendung von Fachsprache und gekläarter Begrifflichkeit
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Diese Grundlagen, insbesondere im Hinblick auf das Angebot einer schriftlichen Leistungsüberprüfung, werden in einem jährlichen Turnus unter Absprache der unterrichtenden Fachkollegen überprüft und gegebenenfalls modifiziert.

Lehr- und Lernmittel:

Lothar Aßmann, Reiner Bergmann, Dr. Roland W. Henke, Matthias Schulze, Dr. Eva-Maria Sewing (Hrsg.): Zugänge zur Philosophie. Einführungsphase; Cornelsen, 1.Auflage, 2017, Berlin

Lothar Aßmann, Reiner Bergmann, Dr. Roland W. Henke, Matthias Schulze, Dr. Eva-Maria Sewing (Hrsg.): Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase; Cornelsen,